



Mittwoch  
**18.  
Mai**

138. Tag des Jahres  
227 Tage bis Jahresende  
Kalenderwoche 20

05:28 Uhr  
21:18 Uhr  
22:58 Uhr  
05:48 Uhr

Neumond erstes Viertel Vollmond letztes Viertel



## Guten Morgen Erinnerung

Wenn Erna im Büro ist, dann vergisst sie oft alles andere, was nicht mit Arbeit zu tun hat. Deshalb notiert sie sich sicherheitshalber Dinge, an die sie unbedingt denken muss im Kalender. Aber nicht nur wichtige Telefonanrufe, sondern auch, dass sie sich eine Mittagsmahlzeit vorbestellt hat, damit sie auch bloß nicht vergisst, die bereits bezahlten Speisen abzuholen. Als Erna allerdings am nächsten Tag auf ihre Eintragung schaut, stutzt sie zunächst und muss tatsächlich kurz überlegen, denn da steht: »Kasseler anrufen«.  
Sonja Gruhn

## Einbruch und Diebstahl

Löhne (LZ). Unbekannte sind in der Zeit zwischen Samstagmittag und Montagmorgen in die Lager- und Fabrikationshalle eines Gewerbebetriebes an der Industriestraße eingebrochen. Zum Betreten der Räumlichkeiten demontierten die Täter das komplette Rolltor der Halle. Danach durchsuchten sie die Räumlichkeiten, brachen Schränke auf und stahlen einen Druckluftbohrer vom Typ Berner, einen Kompressor vom Typ Einhell sowie elf Paar Arbeitshandschuhe. Die Polizei in Löhne bittet Zeugen um Hinweise unter ☎ 0 57 32 / 1 08 90.

## Lebensträume zum Frühstück

Löhne (LZ). Ein Frauenfrühstück mit Referat zum Thema »Lebensträume« veranstaltet die evangelisch-freikirchliche Gemeinde Löhne am Samstag, 21. Mai, um 9 Uhr in der Kreuzkirche. Es referiert Maria Pascale. Die Teilnahme kostet sieben Euro.

## Einer geht durch die Stadt

...und findet es schön zu sehen, dass der einzige Brunnen in der Löhner Innenstadt nach einer Reparatur wieder das Wasser sprudeln lässt. Gerade passend zu den jetzt wieder steigenden Temperaturen, denkt  
EINER

## So erreichen Sie Ihre Zeitung

### Geschäftsstelle

Herforder Str. 78, 32545 Bad Oeynhausen  
Telefon 0 57 31 / 25 15 0  
Fax 0 57 31 / 25 15 50

### Abonentenservice

Telefon 0 52 21 / 59 08 0  
Fax 0 52 21 / 59 08 37

### Anzeigenannahme

Telefon 0 52 21 / 59 08 23

### Lokalredaktion Löhne

Herforder Str. 78, 32545 Bad Oeynhausen  
Sonja Töbing 0 57 31 / 25 15 17  
Sonja Gruhn 0 57 31 / 25 15 16  
**Sekretariat**  
Jutta Beißner 0 57 31 / 25 15 14  
Fax 0 57 31 / 25 15 31  
loehne@westfalen-blatt.de

### Lokalsport Löhne

Herforder Str. 78, 32545 Bad Oeynhausen  
Horst Boczek 0 57 31 / 25 15 20  
Alexander Grohmann 0 57 31 / 25 15 22  
Fax 0 57 31 / 25 15 31  
sport-oeynhausen@westfalen-blatt.de

@ www.westfalen-blatt.de

# »Vertrauen ist alles«

Schüleraustausch zwischen Löhne und der polnischen Partnerstadt Mielec beschert jungem Paar Liebesglück

■ Von Frank Dominik Lemke

Löhne (LZ). Als sie sich in Löhne kennenlernten, war Anne Stolarz nur kurz zu Besuch. Als sie ein Paar wurden, trennten 1000 Kilometer die beiden Verliebten voneinander. Doch Liebe überwindet jede Entfernung. Aus einem flüchtigen Schüleraustausch wuchs eine feste Bindung zweier Menschen.

Wenn Adam Bartkowiak daran denkt, dass die Anmeldung seiner Freundin an der Uni scheitern könnte, dreht er nervös seinen silbernen Ring hin und her. Trotzdem wirkt der gebürtige Löhner sehr konzentriert, wenn er die schier endlosen Formulare und Verwaltungsakte beschreibt, die er und seine Freundin meistern wollen. »Wir waren so lange voneinander getrennt – wir wissen, was wir einander haben«, sagt der 21-jährige. Sich wieder monatelang nicht sehen zu können, daran will er nicht denken – das kommt nicht in Frage.

Für die junge Frau mit den selbstbewussten Augen, die jede Distanz verlieren, wenn sie verträumt ihrem zukünftigen Ehemann über die Schulter streichelt, ist es nicht einfach einen Studienplatz in Bielefeld zu bekommen. Eingeschrieben ist sie bereits in Tarnow, Polen, in der Nähe von Mielec, ihrer Heimatstadt. Dort studiert sie Anglistik und Deutsch als Fremdsprache.

Als sie im Juli 2010 mit Adam in Löhne zusammenzog, hat sie ein Urlaubssemester in Anspruch genommen. Das läuft bis zum 30. September. Bis dahin muss die Bewerbung an der Universität Bielefeld klappen, sonst, sagt die Vernunft, müsste sie in Polen weiterstudieren.

Doch Herausforderungen ist das junge Paar gewöhnt. Beide wissen was sie wollen: eine gemeinsame Zukunft. Zum ersten Mal haben sie sich gesehen, als Anne im Sommer 2007 als Austauschschülerin in Löhne war. Sie mochten sich, blieben über Internettelefon in Kontakt. Bald stellten sie fest, dass sie viele Gemeinsamkeiten haben. Sie fassten Vertrauen zueinander, fingen an, über ein gemeinsames



An dem Kästchen mit den Initialen seiner Freundin hat Adam Bartkowiak stundenlang gearbeitet. Anne Stolarz bewahrt darin die

Briefe auf, die er ihr in der Zeit, seit sie sich kennengelernt haben, nach Polen geschickt hat.  
Foto: Frank Dominik Lemke

Leben zu sprechen. In der Schule kam es dann öfter vor, dass Adam mit einem strahlenden Lachen in den Unterricht ging, weil er von Anne wieder eine SMS bekommen hatte.

»Am 27. Juni 2008 sind wir ein Paar geworden«, sagt Adam. Das war am Telefon, 1000 Kilometer voneinander entfernt. Das Datum hat er in die beiden silbernen Ringe eingravieren lassen, die sie tragen. »Ich liebe es, dass Adam mich immer wieder überrascht«, sagt Anne. So auch, als er sie bei ihrem zweiten Besuch in Löhne von der Bertolt-Brecht-Gesamtschule abholte. Der Schüleraustausch mit der Partnerschule in

Mielec hatte es möglich gemacht. Ein ganzes Jahr lang hatten sie sich nicht gesehen.

Als es endlich so weit war, sagte Adam tags zuvor, sein Auto sei kaputt, er könne erst einen Tag später kommen. Als er dann doch auf dem Parkplatz wartete, freute sich Anne riesig über die Überraschung. »Ich mache halt gerne Spaß«, sagt Adam und lächelt verschmitzt.

»Kleinen Moment. Ich zeige Ihnen etwas«, sagt Anne Stolarz. Sie verschwindet für einen Moment und kommt mit einem roten Kästchen zurück. »Meine Mutter wollte zuerst gar nicht glauben, dass er das tatsächlich selbst gemacht

hat«, sagt die 21-jährige und stellt die massive aber doch feine Handarbeit auf den Tisch. Auf dem Deckel sind ihre Initialen fein säuberlich herausgearbeitet und in polnischen Farben angemalt. Darin bewahrt sie seine Briefe auf.

Das Kästchen und viele kleine Briefe mit Überraschungen hatte er ihr beim ersten Besuch im Dezember 2009 in Polen mitgebracht. Annes Eltern mochten Adams Entschlossenheit, waren beruhigt, als sie sahen, dass er ein charakterstarker junger Mann ist, der es ernst mit ihrer Tochter meint. Ein halbes Jahr später lag es an Anne ihren Willen zu zeigen, mit Adam ihr Leben zu verbrin-

gen. Es dauerte etwas, bis sie ihren Eltern beibrachte, dass sie mit Adam in Löhne zusammenziehe, weit weg von Mielec. Seit Juli vergangenen Jahres wohnen sie gemeinsam im Haus seiner Eltern, in einer eigenen Wohnung im ersten Stockwerk.

Beide wollen heiraten. Beide wollen gemeinsam Kinder großziehen. »In einer Beziehung ist Vertrauen alles«, sagt Adam, während Anne ihm wieder verträumt über die Schulter streichelt. Wenn es mit Bielefeld klappt, besuchen beide die gleiche Universität. Sie studiert dann Anglistik, der Löhner Physik und Mathematik auf Lehramt.

# Stofftaschen gegen Müllproblem

Tatjana RoBocha und Maximilian Kiefer helfen beim Straßenkinderprojekt in Condega

■ Von Annika von Hollen

Löhne (LZ). »Man kann keine Berge versetzen, aber auch die Hilfe im Kleinen ist wichtig.« Tatjana RoBocha wird am 28. August zum zweiten Mal in das zentralamerikanische Land Nicaragua in die Partnerstadt von Löhne, Condega, reisen. Maximilian Kiefer aus Rheda-Wiedenbrück tritt mit ihr das große Abendteuer an.

Durch die Vermittlung des Condega Vereins aus Löhne werden die beiden für das Straßenkinderprojekt »INPRHU« arbeiten. So werden sie fünf bis sechs Tage pro Woche vorwiegend in den Schulen Englisch unterrichten, da es in Condega zu wenig Englischlehrer gibt. »Außerdem werden in den Einrichtungen auch Näh-, Tanz-

und Malkurse angeboten. In der Schule stehen diese Fächer nicht im Stundenplan«, erzählte Tatjana RoBocha. Hilfe bei den Hausaufgaben könnten die Kinder dort auch bekommen. Außerdem wollen die beiden ein neues Projekt weiterführen, das die Jugendlichen gestartet haben, die sich momentan in Condega aufhalten. Dabei werden Stoffbeutel produziert, die die Einwohner zum Einkaufen benutzen könnten. Denn ganz Nicaragua hätte ein großes Umweltproblem durch die Plastiktüten, die nicht recycelt werden.

»Ich war schon 2009 für ein halbes Jahr in Condega und wollte unbedingt wiederkommen«, erzählte die Studentin. Die Menschen seien dort sehr herzlich und sie hätte zu dem Land eine besondere Beziehung aufgebaut.

Auch Maximilian Kiefer freut sich schon sehr auf das Jahr in Zentralamerika. »Ich möchte mal etwas anderes sehen und erfahren, dass es auf der Welt nicht



Ein Jahr in einem fremden Land: Maximilian Kiefer und Tatjana RoBocha (Mitte) werden beim Straßenkinderprojekt in Condega arbeiten. Gerd-Arno Epke

von der Stadt Löhne und die Vorsitzende des Condega Vereins, Angela Holstiege unterstützen die beiden.  
Foto: Annika von Hollen

überall so läuft wie in Deutschland oder Europa«, sagte er. Für ihn sei es wichtig gewesen, in einer Region zu leben, in der es nicht von Touristen wimmelt. »Ich möchte das Leben dort kennenlernen und meinen Teil dazu beitragen, dass sich die Verhältnisse verbessern.« Bevor es los geht, muss der Schüler seine letzten Abiturprüfungen bestehen. Mit den Gedanken sei er bereits in Nicaragua.

Maximilian Kiefer und Tatjana RoBocha haben sich für das Jahr beim Welthaus in Bielefeld beworben. Ihr Aufenthalt wird zu 75 Prozent vom Bund durch das Programm »Weltwärts« finanziert. »Eigentlich hatte ich mich erst für Peru beworben. Jetzt bin ich aber umso glücklicher, dass ich

nach Nicaragua gehe«, erzählte Maximilian Kiefer. Insgesamt 14 Jugendliche gehen vom Bielefelder Welthaus in diesem Jahr nach Nicaragua. An drei Wochenenden werden sie auf den Aufenthalt vorbereitet und zusammen die ersten zwei Wochen in der Großstadt Esteli verbringen, bevor jeder in seiner Gastfamilie aufgenommen wird.

»Ich hoffe, dass ich wieder zu meiner alten Familie komme. In Condega gibt es nur wenige Familien, die dafür in Frage kommen«, erzählte Tatjana RoBocha. Denn die Gastkinder aus Deutschland müssten ein eigenes Zimmer be-

kommen und saubere Sanitäranlagen benutzen können. Diese Voraussetzungen würden nur die wenigsten Haushalte erfüllen. Auch an das Essen müssten sich die beiden Ostwestfalen gewöhnen. »Das Leitungswasser enthält zu viele Bakterien und Parasiten. Ich werde mir abgepacktes Wasser im Supermarkt kaufen. Trotzdem muss man zu Anfang mit Magenproblemen rechnen«, weiß Tatjana RoBocha. Wer für das neue Stofftaschenprojekt spenden möchte, kann dies tun unter: Sparkasse Herford, Bankleitzahl 49 45 01 20, Kontonummer 4 54 50.

Mit seinen Gedanken ist Maximilian Kiefer schon jetzt in Nicaragua.